

Richtlinien für die Beurteilung von Ansichtskartenexponaten

1 Einleitung

- 1.1. Ziel dieser Richtlinien ist es, sowohl die Jury als auch den Aussteller zu unterstützen und praktische Hinweise zu geben, wie die besonderen Bestimmungen für Ansichtskartenexponate anzuwenden sind.
- 1.2. Die besonderen Bestimmungen für Ansichtskartenexponate enthalten die allgemeinen Grundsätze, was ein Ansichtskartenexponat enthalten darf und wie es bearbeitet und präsentiert werden sollte.
- 1.3. Diese Richtlinien sind nicht umfassend. Jedes Exponat wird für sich selbst beurteilt.
- 1.4. Der Aussteller kann von der Möglichkeit Gebrauch machen, sein Exponat in einer Synopsis das dem Organisationskomitee vor der Ausstellung zugesandt wird, ausführlich darzustellen. Die Synopsis ersetzt nicht die Einführungsseite oder den Plan, sondern ergänzt sie, indem es die Bearbeitung, die Auswahl, die Forschung, das Wissen und die Präsentation des Exponats detailliert darstellt. Es wird empfohlen, dass die Synopsis höchstens zwei einseitige A4-Seiten umfasst.

2 Definitionen eines Ansichtskartenexponats

2.1 Das Exponat

Ein Ansichtskartenexponat kann eine geografische (topografische) Bearbeitung haben, z. B. mit Abbildungen eines Ortes oder einer Gegend. Es kann auch thematisch aufgebaut sein. Ein Ereignis kann in Form einer Reportage gezeigt werden, oder das Exponat kann den Fotografen, den Künstler, den Drucker, das Druckverfahren oder das Material zum Thema haben. Originelles Denken und Kreativität können auch zu unterschiedlichen Bearbeitungen eines Exponats führen.

2.2 Die Ansichtskarte

Größe, Form und Material von Ansichtskarten können variieren. Der Schwerpunkt liegt auf dem Bild und nicht auf der Verwendung oder philatelistischer Besonderheiten (falls vorhanden). Ansichtskarten können unbenutzt oder benutzt (über ein Postsystem versandt) sein. Ungebrauchte Ansichtskarten sollten gedruckte Adresszeilen, Briefmarkenkennzeichnungen oder andere Markierungen aufweisen, die zeigen, dass die Sendung ohne Umschlag versandt werden sollte.

3 Bewertungskriterien

3.1 Idee, Plan und Bearbeitung

Es muss ein klarer Zusammenhang zwischen Titel, Struktur und Bearbeitung bestehen, einschließlich Informationen darüber, wie der Aussteller das Thema entwickelt hat, d. h. wie der Aussteller die Auswahl der Ansichtskarten zur Illustration des Themas und das Material verwendet hat. Die Einleitung sollte zur Handlung beitragen, die den Betrachter durch das Exponat führt. Originalität, Phantasie und kreative Ideen werden besonders gewürdigt.

Die Idee und der Plan werden nach der Übereinstimmung zwischen dem Titel, dem Plan und der Entwicklung der Handlung durch das gesamte Exponat bewertet.

Die Bearbeitung wird anhand der Auswahl der Ansichtskarten und ihrer Platzierung innerhalb der Handlung sowie der Positionierung des entsprechenden Textes im Verhältnis zur Ansichtskarte bewertet. Die Vielfalt (Diversität) des Materials ist wichtig und wird besonders gewürdigt.

Ebenso wichtig ist die Bearbeitung und detaillierte Beschreibung von Typografie, Druckverfahren und Drucker/Verlag. Sind diese Informationen nicht verfügbar, sollte dies begründet werden.

Originales fotografisches Archivmaterial, das als Grundlage für Essays und Probedrucke bei der Herstellung einer Ansichtskarte verwendet wurde, wird honoriert.

Privat hergestellte Fotopostkarten, die mit der Post versandt werden, eignen sich nicht für ein gesamtes Exponat, sind aber als Teil (maximal 10 %) eines Exponats zulässig.

3.2 Kenntnisse und Forschung

Forschung ist eine Voraussetzung für die Kenntnis des Themas, das durch die Auswahl und Vielfalt des Materials sowie durch einen kurzen Text im Zusammenhang mit den Ansichtskarten dokumentiert werden muss. Die Texte müssen wesentliche Informationen zum Thema beinhalten und können Angaben zum Fotografen oder Künstler aufzeigen. Informationen über Typografie, Druckverfahren und Drucker/Verlag können in geeigneter Weise dargestellt werden. Die Ansichtskarten müssen im Hinblick auf das Thema richtig ausgewählt werden und der beschreibende Text muss korrekt sein.

Persönliche Kenntnisse und Forschungen können auch durch das Vorhandensein von Material nachgewiesen werden, zu dem nur wenig oder gar keine Forschungen angestellt wurden, zum Beispiel für ein ungewöhnliches Sammelgebiet. Thematische Kenntnisse können auch durch die Verwendung von Material nachgewiesen werden, das eine vom Aussteller entdeckte aktuelle Qualität aufweist.

3.3 Beschaffenheit und Seltenheit

Es sollte die bestmögliche Qualität für das gewählte Thema gezeigt werden. Fehlende oder verborgene Ecken, Kratzer, Schrammen **usw.** beeinflussen die Beschaffenheit, wobei bei älteren postalisch versandten Postkarten eine gewisse Toleranz eingeräumt wird. Dies gilt auch für ältere Ansichtskarten mit handschriftlicher Beschriftung auf der Bildseite, bevor die geteilte Rückseite eingeführt wurde, sofern diese Beschriftung nicht von besonders schlechter Qualität mit Tintenflecken, Verschmierungen usw. ist.

Seltenheit steht in direktem Zusammenhang mit der Schwierigkeit, solche Postkarten zu finden, also mit der Schwierigkeit des Erwerbs. Wie schwierig wäre es, das Exponat zu wiederholen. Einige „Echtfoto“-Postkarten können nahezu einzigartig sein, da sie oft nur in sehr geringen Stückzahlen hergestellt wurden. Auch einige gedruckte Ansichtskarten können extrem schwer zu finden sein. Ansichtskarten, die Ansichten mit Menschen, Aktivitäten, Verkehrsmitteln usw. zeigen, sind aussagekräftiger als allgemeine Ansichten.

Ansichtskarten aus dem „goldenen Zeitalter“ wurden oft von mehreren Verlagen in einer Vielzahl von Varianten gedruckt. Die zeitgenössischen Varianten können als Originale behandelt werden, während moderne Nachdrucke als solche kenntlich gemacht werden müssen. Gefälschte Exemplare, die nicht eindeutig als solche gekennzeichnet sind, führen zur Abwertung des Exponats durch die Jury.

3.4 Aufmachung

Der Text muss ansprechend und sinnvoll gestaltet sein. Der Gesamteindruck des Exponats ist wichtig, ebenso wie die Vielfalt der Aufmachung. Stark farbige Seiten sollten vermieden werden. Eine Rahmung oder Unterlegung der Ansichtskarten kann den optischen Eindruck verstärken. Abbildungen (Karten, Zeichnungen usw.) oder Gegenstände, die in direktem Zusammenhang mit dem Thema oder der Entwicklung der Ansichtskarten stehen, können in begrenzter Zahl verwendet werden, jedoch nicht so, dass die Ansichtskarten gegenüber dem Exponat in den Hintergrund treten.

Besondere Bestimmungen für die Bewertung von Ansichtskartenexponaten auf FIP-Ausstellungen

1. Wettbewerbsausstellungen

Ansichtskartenexponate sind bei FIP-Ausstellungen als Wettbewerbsklasse zugelassen.

2. Definition einer Ansichtskarte

Eine Ansichtskarte muss eine Illustration haben. Außerdem ...

- I. Benutzte Ansichtskarten (die durch den Postdienst in Umlauf gebracht oder auf andere Weise postalisch behandelt wurden) müssen zeigen, dass sie durch einen Postdienst gegangen sind.
- II. Unbenutzte (nicht postalisch behandelte) Ansichtskarten müssen einen aufgedruckten Text oder aufgedruckte Adresszeilen aufweisen, z. B. ein Freimachungsfeld, aus dem hervorgeht, dass die Karte für den Versand ohne Umschlag bestimmt ist.
- III. Es sind nur Originale zeitgenössischer Ansichtskarten zugelassen, d. h. Nachdrucke, die zu einem späteren Zeitpunkt hergestellt wurden, sollten nur in Ausnahmefällen gezeigt werden.
- IV. Die Ansichtskarte kann aus verschiedenen Materialien hergestellt werden (handgezeichnet oder gemalt, gestickt usw.).
- V. Das Exponat muss in Ausstellungsrahmen des internationalen Standardformats ausgestellt werden können (siehe Artikel 3.4 für Blattgrößen).

3. Grundsätze für die Entwicklung des Exponats

3.1 Idee, Plan und Bearbeitung

Ein Ansichtskartenexponat wird nach einem geografischen (topografischen) Thema, einem thematischen Thema oder nach einem besonderen Aspekt (ein Künstler, der Druck, das Material) behandelt, ganz nach der Wahl des Ausstellers.

Der Titel und der Plan müssen auf der Einführungsseite stehen und in einer der offiziellen FIP-Sprachen verfasst sein.

Der Plan muss die Absicht und die Struktur des Exponats aufzeigen. Der Titel sowie die Haupt- und Unterabschnitte müssen die Struktur und die logische Entwicklung durch das Exponat zeigen und persönliche Kreativität, Wissen und Forschung demonstrieren.

Der Titel muss den Inhalt des Exponats so gut wie möglich darstellen. Die Bearbeitung des Exponats muss mit dem Titel und dem Plan übereinstimmen. Jede Ansichtskarte muss einen Bezug zum gewählten Thema haben.

Die Vielfalt (Diversität) des Materials ist von besonderer Bedeutung.

3.2 Kenntnisse und Forschung

Forschung ist eine Voraussetzung für die Kenntnis des Themas und der Ansichtskarten, die im Zusammenhang mit jeder Ansichtskarte in einem kurzen Text dargestellt wird.

3.3 Beschaffenheit und Seltenheit

Die ausgewählten Postkarten sollten die bestmögliche Qualität für das gewählte Thema aufweisen. Seltenheit steht in direktem Zusammenhang mit der Schwierigkeit, solche Ansichtskarten zu finden, also mit der Schwierigkeit des Erwerbs.

3.4 Aufmachung

Die empfohlenen Formate der Ausstellungsblätter sind:

- 1) 21cm x 29,7cm (A4-Format) oder 23cm x 29cm – 4 Blätter in einer Reihe
- 2) 42cm x 29,7cm (A3-Format) oder 46cm x 29cm – 2 Blätter in einer Reihe
- 3) 31cm x 29cm – 3 Blätter in einer Reihe

4. Bewertung des Exponats

Ein Ansichtskartenexponat muss von einer FIP-Jury bewertet werden, die sich aus Experten für dieses Sammelgebiet zusammensetzt.

5. Bewertung

Die Exponate werden nach den folgenden Kriterien bewertet:

Idee, Plan (10) und Bearbeitung (20)	30
Kenntnisse und Forschung	35
Beschaffenheit (10) und Seltenheit (20)	30
Aufmachung	5
GESAMT	100

6. Auszeichnungen

Die Medaillen werden wie folgt vergeben:

Groß-Gold	95-100
Gold	90-94
Groß-Vermeil	85-89
Vermeil	80-84
Groß-Silber	75-79
Silber	70-74
Silberbronze	65-69
Bronze	60-64

Für Exponate, die weniger als 60 Punkte erreicht haben, wird eine Teilnahmeurkunde ausgestellt.

Für Postkartenexponate können Sonderpreise und/oder Belobigungen der Jury für Exponate vergeben werden, die sich durch hervorragende Forschung oder Originalität auszeichnen.

7. Abschließende Bestimmung

Im Falle von Unstimmigkeiten im Text, die sich aus der Übersetzung ergeben, ist der englische Text maßgebend.